Upahl, Mecklenburg-Vorpommern,
Namen der Opfer Hexenverfolgung

Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.
Heute ist Upahl eine Gemeinde
im Landkreis Nordwestmecklenburg,
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

Aus Upahl und heutigen Ortsteilen:
Sieben Frauen und ein Mann.
Vier Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.

Upahl

-1668	Trine Everd. Die Frau starb auf dem Scheiterhaufen.	Verbrannt
-1696	Jochim Kruse. Das Urteil ist unbekannt. Keine Folter, dieMöglichkeit auf Freispruch war relativ groß.	Unbekannt
-1696	Trine Evert. Haftentlassung, bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich.	Haftentlassung
-1696	die Zandersche. Bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich.	Haftentlassung

Hanshagen, heute Ortsteil der Gemeinde Upahl

-1602	die Mutter der Margreten Laders. Die Frau starb als Zauberin auf dem Scheiterhaufen. (Lorenz, Sönke, II,1, S. 416)	Verbrannt
-1608	Tilsche Burmeister. Die Beschuldigte wurde gefoltert und besagte Margreten Laders. Tilsche Burmeister wurde als Zauberin verbrannt. (Lorenz, Sönke, II,1, S. 416)	Verbrannt
-1608	Margreten Laders. Ihre Mutter starb 1602 auf dem Scheiterhaufen. Margreten Laders wurde von der Gemeinschaft der Bauer für eine Zauberin gehalten und als solche beim Gerichtsherrn verklagt. Angeblich führte die Beschuldigte Viehsterben herbei. Weiterhin lag zu ihrer Person eine Besagung von Tilsche Burmeister vor.	Unbekannt

Aufgrund der Indizienlage forderte die Juristenfakultät Rostock
in ihrer Belehrung zunächst die Erstellung einer Anklageschrift
und das gütliche Verhör der Beschuldigten
zu den Anklagepunkten.
Das Urteil in diesem Verfahren ist unbekannt.
Gerichtsherr war Christoff von Hagen zu Hanshagen
(Amt Grevesmühlen).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 416)

Pravtshagen, heute Ortsteil der Gemeinde Upahl

-1651 Anna Krügers. Verbrannt
Die Frau starb auf dem Scheiterhaufen.

Quellen:

-Lorenz, Sönke:
Aktenversendung und Hexenprozess,
Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und
Greifswald (1570/82-1630), II,1
Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Rostocker Spruchakten
von 1570 bis 1630,
Frankfurt am Main 1983

- Moeller, Katrin:
Dass Willkür über Recht ginge.
Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.
Kontakt:
Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt
Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg
Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle
Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286
email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de
http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung
im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".
Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren
und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen
in Mecklenburg erfahren.
Informationen zu dem Museum auf der Website: http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com